

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Wahrheit und Recht, Freiheit und Gerechtigkeit

Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes...

Insertionsgebühren für den Raum einer Zeile 2 Ngr.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Ngr. ; jede einzelne Nummer 1 Ngr.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 15. Oct. Der preussische Bundestagsgesandte hat bekanntlich in der Ausscheidungsfrage der preussischen Provinzen erklärt, die Einverleibung derselben in den Bund sei deshalb von seiner Regierung als nicht zu Recht bestehend anerkannt worden...

Dem Magdeburger Correspondenten schreibt man ferner über die Instruktionen, welche Hr. Delbrück, der Vertreter Preussens bei den handelspolitischen Conferenzen in Frankfurt a. M., empfangen hat.

Die Neue Preussische Zeitung erfährt, daß die am Bunde niedergesetzte Commission, welche die Uebereinstimmung der Einzelverfassungen mit den Grundgesetzen des Bundes zu erörtern hat, bei der Versammlung darauf antragen wird, eine Specialcommission für Bremen zu ernennen und dorthin abgehen zu lassen.

Berlin, 15. Oct. Die heutige Feier des Geburtstags des Königs wird, wie im ganzen Lande, auch hier festlich begangen. Schon am Morgen begaben sich die Staatsminister und die Spitzen der Behörden nach Potsdam, um dem Könige ihre Glückwünsche darzubringen...

wesende Gesandte, Graf Hassfeld, hat diese Eventualität gleich bei seiner Ankunft als bestimmt in voraus bezeichnet.

Die gestrige Nummer des Publicisten ist polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Von den wegen des Büchsenvereins verhafteten Personen sind abermals zwei entlassen, Lieutenant a. D. Jarriges und Herhold.

Magdeburg, 14. Oct. Georg Fein, Schweizerbürger zu Liestal in Basel-Land, ist am 10. Oct. in Magdeburg verhaftet worden.

Aus Nürnberg berichtet der dortige Correspondent, daß auch die Handelskammer von Mittelranken den Vertrag der Krone Preussen mit Hannover als ein freudiges Ereigniß begrüßt und erklärt habe...

Stuttgart, 15. Oct. Wie wir hören, ist den Verurtheilten von Niedlingen und Buchau in dem großen politischen Prozesse, so weit solche um Begnadigung gebeten haben, zum Theil bedeutende Strafmilderung, zum Theil gänzlicher Strafnachlass gewährt worden.

Darmstadt, 15. Oct. Ein Gegenstand lebhafter Erörterungen war in der heutigen Kammer Sitzung der Pensionsetat des Landes. Schon die nackte Thatsache, daß in einer einzigen Finanzperiode, wie in der von 1845/47, die Summe von 1,318,000 Fl. als Pensionen entrichtet wird, erscheint im Verhältnis zu den Kräften eines kleinen Staats als etwas Außerordentliches...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

werde. Technisch Abg. Wittmann. Schon im Anfang der Sitzung hatte der Abg. Volhard aufgefordert, Act von einer Aeußerung des Ministers v. Bechtold zu nehmen, welcher sagte: „die Regierung halte sich nicht für gebunden dadurch, was ein Regierungskommissar im Jahr 1848 zugesichert habe“.

Kassel, 11. Oct. Bei dem heutigen Gottesdienste wurde eine Verfügung des Consistoriums von den Kanzeln verlesen, wonach zu Pateenstellen nur solche Personen zugelassen werden sollen, welche eine Beschneidung über christlichen Lebenswandel beizubringen vermöchten. — Das Urtheil des Kriegsgerichts gegen die H. Traber und Hornfeld ist vom Generalauditorat wegen unvollständig geführter Untersuchung wieder aufgehoben und dem Kriegsgerichte die Vervollständigung der letztern aufgegeben worden. — In der Behandlung des Dr. Kellner sind in der letzten Zeit einige Erleichterungen eingetreten; die Blinden vor seinem Fenster sind entfernt worden; auch hat seine Frau die Erlaubniß zu einer Unterredung mit ihm erhalten. (Krff. J.)

Das die Einführung der Steuerorganisationen in Hannover immer problematischer wird, deuten neuere Nachrichten von dort wiederholt an. Der König, der noch immer so unpäßig ist, daß er Vorträge seiner Minister nicht annehmen kann, soll immer schwieriger werden und namentlich darüber seinen Unwillen ausgesprochen haben, daß man ihm von den vielen und schweren Bedenken, die gegen die wichtigsten Punkte der Reform vorgebracht worden seien, nichts zur Kunde gebracht. In gleicher Weise denke der Kronprinz, der sich der Ueberzeugung des Königs mehr und mehr nähert. Auch sollen die Ritterschaften damit umgehen, gegen die zunächst in Ausführung stehende Ausführung der Gerichtsverfassung eine Reclamation einzulegen, da dieselbe eine gegen das vom Bunde erlassene Inhibitorium gehende Verfügung enthalte.

Luxemburg, 9. Oct. Bei der heutigen Berathung der Adresse wurde unter Anderem das Gouvernement über die Beziehungen zu Deutschland interpellirt, worauf Hr. Wilmars unter Anderem entgegnete, daß die Verfassung des Großherzogthums Luxemburg keine Gefahr laufe, daß der Bundestag nicht daran denke, sie aufzuheben, daß möglicherweise wol Unterhandlungen über die Verfassung Platz greifen möchten, daß aber in dieser Beziehung nichts ohne Zustimmung der Kammer geschehen würde. In der Adresse heißt es unter Anderem: „Möchten die Ereignisse in Deutschland, denen wir mit Interesse folgen, einem Lande genügen, mit dem wir in politischen und Handelsverbindungen stehen. Wie dem aber auch sei, diese Ereignisse können uns nicht heintrüben. Die tiefe Ruhe, welche Luxemburg genießt, zeugt von der Weisheit seiner Institutionen; die Zuneigung und die Ehre seines Königs sind ihm ein sicheres Pfand ihrer Stabilität, die übrigens keine Macht das Recht hat, zu beeinträchtigen.“ Diesen Zusatz wollte Hr. Wilmars gestrichen haben, weil er als eine Drohung gegen den Bundestag erscheinen müsse. Die Kammer aber behielt auch diesen Satz bei.

Der Kölnischen Zeitung berichtet man aus Hamburg vom 12. Oct.: „Was Niemand als so nahe bevorstehend erwarten konnte, dessen Wahrscheinlichkeit ich Ihnen aber neulich bereits andeuten mußte, ist geschehen: Preußen hat auch in der Erbfolgefrage für den dänischen Thron den Großmächten nachgegeben und sich zustimmig erklärt, daß Christian von Glücksburg, ein Prinz, welcher keine andern Vorzüge hat, als daß er auf dänischer Seite gegen deutsche Truppen stand, die Krone des dänischen Gesamtstaats erbe. So melden uns die französischen Blätter, die Patrie und das Journal des Débats, so wiederholt der Berliner Correspondent der Times, und kann ich Ihnen gleichfalls nach sorgfältiger Erkundigung aus zuverlässiger Quelle bestätigen. Es heißt, dem Herzoge von Augustenburg sei eine Abfindungssumme von 80,000 Thlrn. angeboten — wofür? Für seine Erbrechte? Die dänische Argumentation, welche man acceptirt hat, behauptet, er habe deren keine. Für seine ohne Urtheilsspruch ihm entzogenen Güter, für sein Privateigenthum? Die jährlichen Revenuen aus seinen Gütern auf Alsen betragen allein 80,000 Thlr., aus denen im Sundewitt bei Gravenstein 30,000 Thlr. Dieser Punkt bedarf auch noch der Aufklärung. Noch begieriger darf man aber auf die Gutachten der deutschen Gelehrten sein, auf deren Grund dieser gewichtige Beschluß gefaßt wurde, da deren Spruch ganz neue Gesichtspunkte für das gesammte deutsche Fürstenrecht aufzustellen verspricht.“ Wo bliebe da aber Preußen mit seiner „Aufrechterhaltung des Legitimitätsprinzips“?

* **Aus Oesterreich, 14. Oct.** Fürst Metternich soll sich zu der Ansicht hinneigen, daß der Reichsrath in einen Reichsenat mit deliberirenden und initiativen Befugnissen sich verwandle. — Erzherzog Albrecht reiste am 13. Oct. aus Wien nach Pesth ab, wo er heute erwartet wird. Man hat dort große Festvorbereitungen zu dem Empfange des neuen Gouverneurs gemacht. — Auffehen macht eine Erklärung des Hrn. C. Warrens, bisherigen Hauptredacteure des Lloyd, daß er vom 13. Oct. an, „dem Drange äußerer Umstände freiwillig nachgebend“, seinen Namen als Hauptredacteur des Lloyd nicht mehr auf dem Blatte erscheinen lasse. Seinen künftigen Namen für den Lloyd geschriebenen Aufsätzen werde er die Initialen C. W. beifügen und für diese Artikel die Verantwortlichkeit allein übernehmen. Man sucht diesen Schritt in seinem Zwiste mit der Presse. — Ueber die bekannte Angelegenheit des Professors Bonis in Wien hört man, daß an dessen Stelle der Professor der Botanik, Dr. Fenzl, zum Dekan des philosophischen Professorencollegiums gewählt wurde und Prof. Karajan auf seinen Lehrstuhl der deutschen Philologie verzichtet habe. Prof. Karajan ist Protestant. Sechzehn Mitglieder des Professorencollegiums der wiener philosophischen Facultät haben neuerdings eine Erklärung abgegeben, welche die frühere Wahl des Prof.

Bonis und die alten Rechte und Privilegien der Universität, so weit sie auf Professoren und Dekane angewendet werden können, ausführlich beleuchtet. — Die Siebenbürger bringt der dortige Siebenbürger Post wieder eine Reihe von 90 kriegsrechtlichen Urtheilen.

Die böhmischen Blätter Zeitung aus Prag geschrieben, daß der Graf Rudolf von Salm-Reifferscheidt eine große Thätigkeit in Böhmen anstellt. Den Beschlüssen der letzten Generalversammlung der leipziger Gustav-Adolf-Gesellschaft in Olomütz zufolge werden Colporteurs nach Böhmen entsendet, große Summen zum Baue einer neuen protestantischen Kirche zu Komotau beigetragen, und alle Mittel aufgeboten, um die Gründung des protestantischen Schullehrerseminars, das für Teplitz projectirt ist, zu fördern.

Frankreich.

Paris, 13. Oct. Das Journal des Débats ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Nachricht, der türkische Gesandte habe dem französischen Minister des Auswärtigen mitgetheilt, daß die Pforte entschlossen sei, da Abbas-Pascha nicht nachgeben wolle, auf gewaltsame Weise den Bau der Eisenbahn von Alexandrien nach Kahira zu verhindern, falsch und vollkommen erfunden sei.

— Graf Kasimir Barthelemy, dessen Ankunft wir gemeldet, hat in den Champs Elysées ein sehr bescheidenes Hotel bezogen, wo er sehr zurückgezogen zu leben gedenkt.

— Der Siecle enthält die Mittheilung: daß infolge der betrefend des „deutschen Complots“ stattgehabten Instruction und der in den Bureaux der Voix du Proscrit stattgehabten Hausdurchsuchung, Ernest Antoine, die Gebrüder Dalican, der Gerant der Voix du Proscrit, Lecat, gestern in Freiheit gesetzt worden. Man weiß, daß schon vor mehreren Tagen zahlreiche Freilassungen stattgefunden.

Großbritannien.

London, 13. Oct.

Am 11. Oct., dem letzten Tage der Ausstellung, besuchten noch 530,001 Personen den Crystalpalast. Die Einnahme betrug 4845 Pf. St. Obgleich keine eigentliche Schlußfeierlichkeit verabredet war, machte sich dieselbe von selbst. Herr Sommer mit seinem Chor stimmte die Nationalhymne an und alle Instrumente im Gebäude vom leisesten Piano bis zur Orgel und dem chinesischen Gong, fielen ein. Das Gedränge war im Transpott unerträglich. Dort stand Paxton, auf einer Galerie, entblößten Hauptes und schien seinen Segen über den so zauberhaft schnell entstandenen und leider dem Untergang geweihten Palast zu murmeln. Als die Sonne sich zum Scheiden senkte und die Policemen artig um Entfernung zu bitten anfangen, bemächtigte sich des Publicums eine unbeschreibliche Bewegung. Tausend Lächer, Hüte flatterten und winkten in der Luft, Cheere und Bivast aller Art extorteten für Paxton, Prinz Albert, die Königin und Kosuth! Alte und junge Frauen sah man weinen, und tausend ehrlüche Gackneys rissen sich mit Schmerzen von dem Gebäude los, dessen Errichtung ihnen vor 6 Monaten Unheil und Verderben über England bringen zu müssen schien.

— Das gestrige Hofbulletin ist wieder aus Windsor datirt, wo die Königin mit Familie und Gefolge am 11. Oct. Abends 7 Uhr ankam.

— In den Wochenblättern werden fast alle continentalen Angelegenheiten ausschließlich mit Beziehung auf Kosuth besprochen, für welchen der Enthusiasmus immer intensiver zu werden scheint; in dieser Beziehung zeigt sich überhaupt der englische Charakter verschieden vom französischen; der überall den Reiz der Neuheit braucht. Hier ist der Ergoverneur ein ates und deshalb um so interessanteres Thema für die verschiedenen Parteien geworden. Die Times hat durch ihren heftigen Widerspruch nur Del ins Feuer gegossen, und wird dafür von mehreren Blättern als „unsere londoner Austrian Gazette“ abgefertigt. Zwei Artikel bringt Weekly Dispatch darüber; sie sind unübersehbar. Auch der Examiner, der die Adresse Kosuth's an die Pariser „nicht sehr demokratisch“, obgleich eine Taktlosigkeit nennt, die einem zwei Jahre in Asien eingeschlossenen Manne zu verzeihen sei, vergleicht Kosuth mit den Burnets und Temples des 17. Jahrhunderts; wenn die Times nicht einsehen wolle, daß Kosuth nichts gethan habe, was englische Staatsmänner unter ähnlichen Verhältnissen thun müßten, so komme es daher, daß sie sich gewöhnt habe, „englische Geschichte in österreichischer Version zu studiren“. Ludwig Napoleon, vor kurzem noch in England als der einzige „Mann der Situation“ betrachtet, ist bei zwei Dritteln der Presse in Ungnade gefallen, und bekommt im Examiner ein Anathema in Reim und Versen aus der Feder des alten Walter Savage Landor an den Kopf geworfen. Einige der kleineren Wochenblätter versteigen sich so weit, Kosuth großen Einfluß auf die kommende Präsidentenwahl, nicht nur in Frankreich, sondern selbst in Amerika zuzuschreiben. Das Athenäum bringt die pikante Nachricht, daß Staunton, der hiesige Schachmatador, mit vier Spielern ersten Ranges in Paris eine Schachpartie durch den unterseeischen Telegraphen machen will. Was die letzte Zeitungsgente aus Gloucester betrifft, so widerspricht der Secretär der Admiralität der Notiz mehrerer Blätter, daß sich die Admiralität mystificiren ließ und Offiziere nach Gloucester sendete, um den angeblichen Franklin'schen Luftballon zu untersuchen. Weder der Credus noch der Terror nahmen einen Luftballon nach dem Nordpol mit, und der in Gloucester gefundene sei ganz gewöhnlicher Sorts. Die Wiederholung dieser herzlosen Wige auf die Katastrophe Sir John Franklin's macht dem Sarkasmus und dem Verstande englischer Penny-a-liners wirklich keine Ehre.

— Edinburgh Review kritisiert in einem scharf geschriebenen Artikel die Gladstone-Controverse und sucht aus Greenhillsen Darlegung, dass es keine geheime Gesellschaft unter dem Titel United Italian existirt hat, wie die Times behauptet, wofür das weder Poole noch Settembrini die Schuld des Aufstandes vom 15. Mai 1848 tragen, und dass Gladstone's Angaben über die Zahl der politischen Gefangenen in Neapel durchaus nicht übertrieben sind.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. Oct. Midtagsposten meldet heute entschieden, dass Kammerherr Needy und Graf Karl Rolffe am Freitag Abend dem Könige ihre Demission eingereicht haben. Dasselbe berichtet Fädrelandet. Die übrigen Minister würden demnach bleiben, und müsse man aus dem Austritte jener Weiben auf die Aufgebung der Gesamtstaatspolitik schließen. Für das auswärtige Departement wird Kammerherr Wille genannt, der sich noch nicht auf seinen Posten nach Berlin begeben hat.

Amerika.

Am 12. Oct. lief in Liverpool der königliche Dampfer Europa ein, mit Nachrichten aus Newyork vom 30. Sept., Boston, 1. Oct. und Halifax, 2. Oct. Hr. Stevens, Besitzer der Nacht Amerika, die bei Cowes so glänzende Siege erfocht, wurde in Newyork mit Jubel aufgenommen, und man wollte ihm zu Ehren ein Banket veranstalten, als er schwer erkrankte. — Die Explosion eines Dampfessels auf einem nach Neworleans segelnden Boote tödtete gegen 50 Personen.

— Ein newyorker Blatt schildert die Ergebnisse der beiden jetzt heimgekehrten amerikanischen Schiffe Rescue und Advance, die sich an der englischen Nordpolarexpedition zur Auffindung Sir John Franklin's beteiligten. Sie kamen einmal bis 75° 25' nördlicher Breite; das Quecksilber fiel unter Null, Kaffee und Suppe verwandelten sich in Eis, sobald man sie vom Feuer nahm. Auch litten sie unbeschreiblich durch das Springen des Eises, in welchem sie eingeschlossen waren, indem die Blöcke sich oft aufhäuften und das Hinter- oder Vordertheil der Fahrzeuge in die Höhe schleppten. Auch der Stobut grassirte am Bord. Trog all dieser Leiden verlor die Expedition keinen Mann. Capitain De Haven, Commandant der beiden Nordpolfahrer, und Dr. Kane, der Expeditionsarzt, sind der Meinung, dass Sir John Franklin und seine Gefährten wahrscheinlich noch am Leben sind; die arme Lady Franklin gibt sich natürlich auch dieser Hoffnung hin.

Mexico, 4. Sept. Die Gobernadores der Föderalstaaten haben der an sie ergangenen Einladung des Präsidenten, sich am 10. Aug. in dieser Hauptstadt einzufinden, um mit der Regierung über die Mittel zu berathen, wie der Republik in der jetzigen finanziellen Krise zu helfen sei (Nr. 491), nur unvollkommen entsprochen. Kaum ein Drittel, nämlich von 21 Föderalstaaten, welche jetzt die Republik bilden, nur 6 Gouverneure erschienen, 8 haben sich durch Bevollmächtigte, welche zum Theil aus der Opposition im Senate und der Deputirtenkammer erwählt waren, vertreten lassen, und 7 haben jede Theilnahme an der Junta, als zu ihrem Amte nicht gehörig, verweigert. Die Sitzungen dieser 14 Gouverneure und ihrer Stellvertreter begannen am 18. Aug. und haben vorgestern geendet. Sie haben kein Resultat gehabt. Infolge dieser unerwarteten Wendung der Dinge hat zuerst der Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Don Mariano Moedo, und nach ihm die übrigen Minister ihre Demission gegeben. Die Demission der übrigen Minister ist bis heute noch nicht angenommen, da sich Nachfolger für dieselben nicht haben finden lassen. Aus Nordamerika wird berichtet, dass seitens des mexicanischen Gouvernements ein Agent in Newyork angekommen sei, um über die Abtretung der zur mexicanischen Republik gehörigen Staaten Sonora, Chihuahua und Unter-Californien an die Vereinigten Staaten von Nordamerika zu unterhandeln. (Pr. Z.)

La Platastaaten.

Am 4. Aug. hat, wie Privatbriefe aus Buenos-Ayres melden, der Generallieutenant Moreno unter den Bewohnern der Stadt Colonia ein fürchterliches Blutbad anrichten lassen. Eplone hatten ihm die Nachricht überbracht, die Bewohner dieser Stadt hätten sich auf die Ankunft der Generals Arquiya und Garzon gefreut. Der General Dribe's nahm dafür eine schreckliche Rache: die ganze Stadt wurde geplündert und seine Soldaten schonten weder die Weiber noch die Kinder. Ein Franzose, der sich gar nicht mit Politik beschäftigend, als Maler ganz ruhig dort lebte, wurde ebenfalls ermordet. Man hofft, dass der langmüthige Admiral Le Prebour endlich ernste Maßregeln ergreifen wird, um sowohl Genußthuung zu erhalten, als auch zu verhindern, dass in Zukunft die diese Gegend bewohnenden Fremden nicht mehr der Gefahr ausgesetzt sind, auf Befehl der Behörden ermordet zu werden.

Indien und China.

Bombay, 17. Sept. Bei Malabar hat zwischen dem mohammedanischen Stamm der Moplahs und den ostindischen Truppen ein Gefecht stattgefunden, wobei erstere fast gänzlich aufgerieben ward. Gegen den Sultan von Lahedsch und gegen Deshawer sind Expeditionen bevorstehend. Commodore Rushington hat resignirt.

Am 8. Aug. ist in Hongkong der preussische Missionar Dr. Gützlaff gestorben.

Königreich Sachsen.

Die am 13. Oct. in Leipzig zu einem Kreisconvent versammelten Rittergutsbesitzer des leipziger Kreises, auf dem für den bevorstehenden Landtag die erforderlichen Ergänzungswahlen vorzunehmen waren, haben für die II. Kammer den Dr. Plagmann auf Hohnstadt und den Dr. Baumann

auf Steinbach zu Abgeordneten und zu Stellvertretern derselben Hr. Müller auf Müglitz und Hr. v. Bhlau auf Döben erwählt.

— In Budissin sind am 14. Oct. die Landtagswahlen der oberlausitzigen Ritterchaft vollzogen worden und es wurden gewählt: Für die I. Kammer Klostervoigt v. Heynig auf Weicha und Graf zu Stolberg-Stolberg auf Brauna. Für die II. Kammer zu Abgeordneten Appellationsgerichtspräsident v. Seligern auf Thumitz, der königliche Justizrat Dr. Wahle auf Landke zu Limbach, Hr. v. Brescius auf Kleinfeltschen und Hr. v. Rey-Thielau auf Kobowitz; zu Stellvertretern: die H. H. Schmalz auf Glossen, v. Gutschmid auf Unwürde, Dr. Hermann auf Weidlig und Hr. v. Dppen-Huldenberg auf Neukirch, sowie ferner Hr. Päßler auf Schmölln als Stellvertreter des Abg. v. Roslig an Stelle des heute zum Abgeordneten erwählten Hrn. v. Brescius auf Kleinfeltschen.

— In Soppen wurde der Rittergutsbesitzer Dehmigen auf Gharu zum Landtagsabgeordneten und Rittersbesitzer Lommasch von Planitz zum Stellvertreter von den Wahlmännern des 10. Wahlbezirks ernannt.

— Für das erledigte Bürgermeisteramt in Mügeln ist der Kauf- und Rathmann D. A. Schurig erwählt worden.

Personalmeldungen.

Ordensverleihungen. Preussen. Hausorden von Hohenzollern, Großcomthurkreuz: der Doerschloßhauptmann wirkl. Geh. Rath Graf v. Arnim zu Berlin, der Generallieutenant v. Below, der Generallieutenant a. D. Graf v. Brühl, der General der Cavalerie Graf zu Dohna, der Generallieutenant v. Gerlach, der Generallieutenant Graf v. d. Gröben, der General der Infanterie a. D. Frhr. Hiller v. Särtringen, der Ministerpräsident Frhr. v. Rankeuffel, der wirkl. Geh. Rath und Intendant der königl. Gärten v. Rasow, der Generalmajor a. D. v. Rasow, der Generallieutenant v. Reumann, der Generallieutenant v. Radowig, der Oberkammerherr und Minister des königlichen Hauses, Generallieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode, der wirkl. Geh. Rath und Consistorialpräsident Graf v. Bock-Buch, der General der Cavalerie und Oberbefehlshaber in den Marken, v. Wangel. — Außerdem wurden von diesem Orden noch 12 Comthurkreuze, 36 Ritterkreuze, 2 Adler der Comthure an den Professor der Universität Dr. Ranke zu Berlin und den Geh. Justizrath und Professor der Universität Dr. Stahl zu Berlin, und 1 Adler der Ritterverleihung.

Handel und Industrie.

* Posten, 10. Oct. Aus Warschau erfährt man, dass die russische Regierung den Anschluss an unsere Eisenbahnen weder durch einen Bau auf Posen, noch auf Lissa, wie unsere Regierung vorgeschlagen haben soll, bewirken will, sondern nur auf der Linie von Lowitz nach Thorn und Bromberg zu, wodurch die russische Regierung sich allerdings das Weichselgebiet und die Ostseeküste bis Danzig sichern würde. Ob unsere Regierung darauf eingehen wird, dürfte noch zweifelhaft sein.

— Zu dem diesjährigen Herbstmarkt zu Budissin waren 1424 Stein Woll eingekracht worden, die zu den vorjährigen Preisen verkauft wurden, zu 13—15 Thlr. für mittlere, 10—13 Thlr. für mittlere, 8—10 Thlr. für geringe Woll.

— Unterseeischer Telegraph zwischen Europa und Amerika. Es ist daran gar nichts Chimärisches, sagen nach dem Athenäum die beiden Ingenieure, welche bereits vor einem Jahre diese Idee auf Papet brachten. Sie schlagen vor, nur einen Draht zu legen, der außer der Gutta-Percha eine Umhüllung aus Hansgeseht hätte. Der Hans dazu würde durch ein chemisches Präparat gegen die auflösende Kraft des Salzwassers geschützt. Eine einzelne solche Leine von 3/4 Zoll Durchmesser könnte von der südwestlichen Küste Irlands nach dem nächsten Punkt der amerikanischen Küste — eine Strecke von kaum 2000 Seemeilen — in den Sommermonaten durch zwei Dampfer mit der größten Sicherheit gelegt werden, indem die Dampfer nicht gezwungen wären, wie gewöhnlich im Canal, ihre Geschwindigkeit zu reduciren. Die Kosten des ganzen Unternehmens schlagen die Ingenieure auf 100,000 Pf. St. an. Würde der unterseeische Telegraph mit einem amerikanischen Landtelegraphen von ähnlicher Länge in Verbindung gebracht, so erhielte London binnen wenigen Minuten eine elektrische Post aus Californien am Gestade des Stillen Weltmeers. Und bald nach Erreichung dieses jetzt fabelhaft scheinenden Zielcs wird man beginnen, an einen Telegraphen rund um die Erdkugel zu denken.

— Leipzig-Dresdner Bahnfrequenz und Einnahme vom 5. bis mit 11. Oct. 1851:

13,147 Personen excl. berliner Antheil	10,714 Thlr. 22 Rgr. — Pf.
Güter excl. Post- und Salzfracht magdeburger u. berliner Antheil	9,576
	20,290

(Von 1. Jan. bis 11. Oct. 426,826 Personen, Einnahme 575,578 Thlr. 13 Rgr.)

Berlin, 15. Oct. Freiw. Anl. 103 1/2; St.-Sch.-S. 88 1/2; Seehdl.-Pr.-Sch. —; Bankanl. 97 1/2; Br. 1; Friedrichsd. 113 1/2; Rsdor. 109; Berl. Anl. Lit. A. u. B. 111 1/2; Pr.-Act. 99; Berl.-Hamb. 100 Br., Pr.-Act. 102 1/2; Berl.-Potzd. Magdb. 75 1/2; Pr.-Act. 97 Br.; Berl.-Stett. 123 1/2 Br., Pr.-Act. 102 1/2; Köln-Minden 107 1/2 Br., Pr.-Act. 102 1/2; Fr.-W.-Nordb. 33 1/2, Pr.-Act. 100 1/2 Br.; Halle-Mürit. 75 1/2; Pr.-Act. 101 1/2; Magdb.-Wittenb. 67 1/2 Br., Pr.-Act. 103 1/2; Pr.-Krat.-Derschles. 79 1/2, Pr.-Act. —; Oberschl. Lit. A. 134 1/2 Br., B. 123 Br.; Poln.-Schag.-Dbl. 82 1/2; Poln. Pfdbr. alte —; Poln. Pfdbr. neue 94; Part. 300 fl. 83 1/2; 300 fl. 145 Br.; Poln. Bankact. Lit. A. 300 fl. 95 1/2; B. 200 fl. 19 1/2; Amsterd. f. 142 1/2; 2 R. 141 1/2; Hambg. f. 150 1/2, 2 R. 149 1/2; London 3 R. 6. 22 1/2; Paris 2 R. 80 1/2; Wien 2 R. 84; Augsb. 2 R. 101 1/2; Bresl. 2 R. 99 1/2; Leipzig 8 R. 99 1/2; Frankf. a. M. 2 R. 56. 20; Peterbb. 3 R. 105 1/2.

Frankfurt a. M., 14. Oct. Nordb. 37 1/2; 4 1/2 pr. Met. 66 1/2; 5 pr. Met. 75 1/2; Bact. 117 1/2; Loose 166 1/2, 99 1/2; span. 35 1/2; bad. Loose 34 1/2; Kurb. Loose 32 1/2; Wien 98 1/2; lomb. Anl. 73 1/2; London 119 1/2; Paris 94 1/2; Amsterd. 100 1/2. Wien, 14. Oct. 5 pr. Met. 92 1/2; 4 1/2 pr. Met. 81 1/2; Bankactien 1200; Nordb. 141 1/2; 183 R. Loose 120 1/2; lomb. Anl. 88 1/2; Lond. 11, 56; Amsterd. 167; Augsb. 120 1/2; Hamb. 177; Paris 142; Gold 26 1/2; Silber 19 1/2. London, 13. Oct. Consols 96 1/2, 1/8.

